



Freitag,
1. Oktober 1999
9.00 bis 17.00 Uhr
Wien

Workshop

Referenten:

Rupert Nagler (IDI)
Hans Oberpriller
(synetz)

Zielgruppe:

- ▶ Führungskräfte
- ▶ IT-Entscheidungsträger
- ▶ Projektverantwortliche
- ▶ Wissensmanager
- ▶ Berater

Wissensmanagement konkret erleben

- ▶ Systematische Bergung des Wissens
- ▶ Förderung von Wissensaustausch im Unternehmen
- ▶ Kollegiale Beratung als innovativer Führungsansatz
- ▶ Erhöhte Kooperationsfähigkeit und Teamentwicklung

„Das Wissen ist im Unternehmen vorhanden - und wird nur zu wenig genutzt“. Dies ist die Annahme des Ansatzes der „Kollegialen Beratung, die helfen soll, das Wissen im Unternehmen systematisch zutage zu fördern. Sie eignet sich besonders für Gruppen in belasteten und anspruchsvollen Arbeitsbereichen und bringt Energie und Kreativität in die täglichen Abläufe.

Der Schlüssel zum Wissensmanagement ist die gemeinsame Reflexion von aktuellen Fällen aus der Praxis. Die MitarbeiterInnen erleben sich abwechselnd in der Rolle als ModeratorIn, FallbringerIn und BeraterIn. Sie vervielfältigen auf kreative und strukturierte Weise ihre Erfahrung, ihr Wissen und ihr Verhalten. Sie schärfen ihre Wahrnehmung und entwickeln auf natürlichem Weg Akzeptanz, Vertrauen und Verständnis für einander.

Was verändert sich dadurch in Ihrem Unternehmen? **Das Wissen aller Beteiligten wird gehoben, zusammengeführt und erweitert.** Die Kooperationsfähigkeit wird gefördert. Informationen

fließen kürzer und direkter. Motivation, Arbeitsfreude und Zufriedenheit nehmen zu. Arbeitsqualität und Produktivität verbessern sich nachhaltig. Es entwickelt sich ein dauerhaftes und selbstorganisiertes Lernen.

Die Kollegiale Beratung ist speziell für folgenden Situationen geeignet:

- ▶ Enges Abteilungsdenken generiert Doppelarbeit.
- ▶ Führungskräfte suchen kooperativen Zugang zu Mitarbeitern.
- ▶ Topmanager arbeiten unkoordiniert.
- ▶ Mitarbeiter stehen in schwierigen Kundensituationen alleine.
- ▶ Innere Kündigung hemmt die Produktivität.
- ▶ Projektteams arbeiten ineffizient und parallel.
- ▶ Schulungsteams fehlen innovative Instrumente.
- ▶ Blockaden behindern Veränderungsprozesse.

Wissen = Information x Kommunikation. In-

formation wird durch Kommunikation vervielfacht. Weder Information noch Kommunikation alleine kann Wissen generieren. Nur ein ausgewogenes Verhältnis aus Information und Kommunikation garantiert, daß Wissen für Ihr Unternehmen entsteht.

Da entsprechend diesem Ansatz das

Wissen ohnehin in Ihrer Organisation steckt, braucht es nur die richtige Methodik und eine durchdachte Organisationsform, um **dieses Wissen zu heben, zu pflegen und auch nutzbar zu machen.**

Das Vorgehenskonzept besteht aus 4 Schritten:

Schritt 1: Voranalyse und Gründung der Kollegialen Beratungsgruppe. Diese Gruppe besteht aus MitarbeiterInnen, die in Ihrer Organisation an einer gemeinsamen Aufgabe arbeiten.

Schritt 2: Vermittlung des Vorgehenskonzeptes an die Kollegiale Beratungsgruppe und praktische Übungen. In diesem Prozeß entwickelt die Gruppe ihre Kommunikationsplattform. Dort kommen sie regelmäßig zusammen, um aus ihren Praxisfällen zu lernen, sich wechselseitig zu beraten, gegenseitig Feedback zu geben.

Schritt 3: Die Gruppe trifft sich zur ersten Arbeitssitzung mit Unterstützung des Coaches.

Schritt 4: Die weiteren Sitzungen finden ohne externe Mitwirkung statt, d. h. die Gruppe kann bereits selbstständig im Unternehmen arbeiten.

In Kooperation mit:



Institut für
Informatik der
Universität
Zürich



Wissensmanagement konkret erleben

- ▶ **Systematische Bergung des Wissens**
- ▶ **Förderung von Wissensaustausch im Unternehmen**
- ▶ **Kollegiale Beratung als innovativer Führungsansatz**
- ▶ **Erhöhte Kooperationsfähigkeit und Teamentwicklung**

Müssen auch Sie mit immer weniger Mitarbeitern, Zeit und Geld, immer mehr leisten? Einerseits fordert der Kunde immer höhere Qualität, andererseits ist es ein zentrales unternehmerisches Anliegen, die Arbeitsprozesse zu verbessern und zu straffen.

... und dennoch gibt es Überfluß: Das Wissen Ihrer Mitarbeiter!

Unsere Annahme ist: „Das Wissen ist im Unternehmen vorhanden - und wird nur zu wenig genutzt“. Die Kollegiale Beratung fördert das Wissen systematisch zutage. Sie eignet sich besonders für Gruppen in belasteten und anspruchsvollen Arbeitsbereichen und bringt Energie und Kreativität in die täglichen Abläufe.

TERMIN & ORT
Freitag, 1. Oktober 1999, 09.00–17.00 Uhr
Future Network, 1070 Wien, Kaiserstraße 14/2

REFERENTEN
Rupert Nagler (Information Design Institute, Strasshof)
Hans Oberpriller (synetz, Troisdorf, BRD)

GEBÜHREN
öS 6.000,- (€ 436,04) für Mitglieder des
Future Network

öS 6.800,- (€ 494,18) für Nichtmitglieder
Alle Preise zuzüglich 20 % MWSt.

- ZIELGRUPPE**
- ▶ Führungskräfte
 - ▶ IT-Entscheidungssträger
 - ▶ Projektverantwortliche
 - ▶ Wissensmanager
 - ▶ Berater

Veranstaltungen zum Schwerpunkt Programmmanagement:

13. Oktober 1999, 9.00–18.00 Uhr:

Symposium „Programmmanagement – Unternehmensweite Projekte managen“

In einem Umfeld von immer kürzeren Produktzyklen und erhöhtem Zeitdruck stellt es für ein Unternehmen eine große Herausforderung dar, verschiedene unternehmensweit erforderliche Projekte effizient zu managen. Welches Projekt bekommt die meisten Ressourcen? Wie werden Prioritäten gesetzt? Wie können Redundanzen vermieden werden? Die Veranstaltung bringt Strategien und Praxiserfahrungen von Austrian Airlines, Austria Tabak, Basler Versicherung, u.a.

14. Oktober 1999, 9.00–16.00 Uhr:

Organisatorische und technische Anforderungen (mit Tool-Überblick) bei der Einführung von Programmmanagement

Reinhard Wilfinger (Ernst & Young) und weitere Vortragende

- ▶ Etablierung von Program Offices
- ▶ Gestaltung von Aufbau- und Ablauforganisation
- ▶ Praktische Realisierung mithilfe Projektmanagement-Tools
- ▶ Überblick über gängige Tools

3. November 1999, 9.00–17.00 Uhr:

Soziale Architektur für erfolgreiche IT-Projekte

Rupert Nagler (Information Design Institute),
Hans Oberpriller (synetz)

9. November 1999 (voraussichtlich), 9.00–17.00 Uhr:

Systematisch Projekterfahrungen nutzen – mit Projekterfahrungswshops!

Gerhard Ackermann (Siemens PSE)

In Projekterfahrungswshops wird mit professioneller Moderation mit allen am Projekt Beteiligten reflektiert, wie sie die gemeinsame Arbeit erlebt haben. Dabei spielen alle Facetten der Arbeit eine Rolle:

- ▶ Technische Aspekte
- ▶ Organisatorische Aspekte
- ▶ Die sogenannten Soft Facts

12. November 1999, 9.00–17.30 Uhr:

Management Projektorientierter IT-Organisationen

Roland Gareis (ROLAND GAREIS CONSULTING)

- ▶ IT-Projektarten und IT-Programme
- ▶ Projektmanagement als Kernkompetenz Projektorientierter IT-Organisationen
- ▶ Optimierung des Projektportfolios von IT-Organisationen

Details zu den Veranstaltungen finden Sie demnächst auch im Future Network Web unter <http://www.future-network.at/>.